

Dormagen, 06. März 2020

An den

Aufsichtsratsvorsitzenden der

Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD)

Herrn Bürgermeister

Erik Lierenfeld

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Schmitz,

Ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Aufsichtsrates der SVGD am 24.03.2020 zu setzen.

Antrag

Einrichtung von Mutter-Kind-Parkplätzen (Eltern-Kind-Parkplätzen)
im Parkhaus Nettergasse sowie Prüfung weiterer Standorte

Beschlussvorschlag

1. Die SVGD richtet im Parkhaus Nettergasse neue Mutter-Kind-Parkplätze ein.
2. Die SVDG prüft die Einrichtung weiterer Mutter-Kind-Parkplätze auf all ihren Parkflächen.

Begründung

Auf immer mehr Parkplätzen und in Parkhäusern finden sich vielerorts Mutter-Kind-Parkplätze (auch MuKi- oder Eltern-Kind-Parkplatz genannt). An Kliniken nennt man die Parkmöglichkeiten häufig auch „Storchenparkplatz“. Folgende Aspekte unterscheidet die MuKi-Parkplätze von normalen Parkplätzen:

- Diese Stellflächen sind mit einem Hinweisschild gekennzeichnet, auf dem meist ein Kinderwagen oder eine Frau mit Kind an der Hand abgebildet sind (siehe Bild auf Seite 3).
 - MuKi-Parkplätze befinden sich praktischerweise gleich nahe des Eingangs.
-

- Die Stellflächen sind breiter als die normalen Parkplätze. Die großzügigen Abmessungen erleichtern es, bei weit geöffneten Autotüren die Kinder aus dem Auto zu hieven und anschließend wieder in ihren Kindersitz zu setzen.
- Nicht zuletzt hindert das Extra an Breite die Kinder daran, die Autotür schwingvoll gegen das daneben parkende Auto zu knallen.

Der etablierte Begriff „Mutter-Kind-Parkplatz“ ist leicht irritierend formuliert, denn im Grunde handelt es sich um einen Parkplatz, der für Mütter gleichermaßen wie für Väter bzw. alle Autofahrer mit Kleinkindern im Fahrzeug vorgesehen ist. Außerdem dient der Parkplatz hochschwangeren Frauen dabei, den Weg zu vereinfachen. Nahe an der Eingangstür parken zu können, ist für viele Eltern wichtig. Ein einfach erreichbarer Parkplatz vermittelt zudem Sicherheit. Dies ist vor allem Frauen wichtig, die sich gerade in Parkhäusern häufiger unwohl fühlen.

Die Betreiber von Parkplätzen auf öffentlich zugänglichem Privatgelände, wie die SVGD in Dormagen, können für die Stellplätze eine Benutzungsordnung festlegen. Darin lässt sich regeln, wer auf diesen Flächen parken darf. Solche Vorkehrungen sind sinnvoll, um die speziell gekennzeichneten Parkbuchten tatsächlich auch für jene Erwachsene zu reservieren, die mit Kleinkindern unterwegs sind.

Vor kurzem wurde das Parkhaus Nettergasse umgebaut. Dabei wurden 8 Parkplätze für E-Autos samt Ladestationen geschaffen. Diesen Schritt begrüße ich ausdrücklich. Damit stellt sich die Parkplatzsituation im Eingangsbereich des Parkhauses wie folgt dar: es sind 11 Behinderten-, 9 Frauen-, und 8 Elektro-Parkplätze vorhanden. Was aber fehlt, sind MuKi-Parkplätze.

Um die eingangs beschriebenen Vorteile von MuKi-Parkplätzen auch in Dormagen gezielt zu nutzen, beantrage ich die Einrichtung solcher Stellplätze im Parkhaus Nettergasse. Dies dürfte räumlich und finanziell ohne großen Aufwand darstellbar sein. Weiterhin sollte die SVGD ihre weiteren Parkflächen dahingehend überprüfen, ob die Einrichtung von MuKi-Parkplätzen dort ebenfalls möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Woitzik

Aufsichtsratsmitglied der SVGD



Beispiel für die Markierung von Mutter-Kind-/Elternparkplätzen